



Anfrage

Amt: Umweltamt
Vorl.Nr.: F/2008/0101
Datum: 27.03.2008

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

| Gremium | Sitzung am | Öffentlich / nicht öffentlich |
|--|------------|-------------------------------|
| Ausschuss für Umweltschutz, Dorfgestaltung, Denkmalschutz | 15.04.2008 | öffentlich |

Tagesordnung

**"Klimaschutz beginnt vor Ort" (Antrag vom 21.05.2007) und Studie "EnergieRegion Rhein-Sieg";
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 14.02.2008**

Anfragentext

Beantwortung der Anfrage vom 14.02.08

zu 1 (Weiteres Vorgehen):

Bei den klimaschutzrelevanten Handlungsfeldern ist zwischen generellen Maßnahmen aller, in der Regel privaten Energienutzern im Stadtgebiet und denen am städtischen Gebäudebestand zu unterscheiden.

Bei den privaten Verbrauchern wird weiterhin durch Aufklärung, Beratung sowie Verweis auf Förderinstrumente von Bund und Land auf energiesparende Techniken hingewiesen.

Insbesondere die weitere Kommunikation der „EnergieRegion Rhein-Sieg“-Studie (s. TOP 1.2), aber auch die im Herbst wiederholt stattfindende Thermographie-Aktion (s. TOP 2.3) sollen entsprechende Potentiale erschließen. Geeignete Optionen im Rahmen der Bauleitplanung wurden bereits in der Sitzung des Ausschuss für Umweltschutz, Dorfgestaltung und Denkmalschutz am 04.09.2007 dargelegt.

Zur energetischen Weiterentwicklung des stadt eigenen Gebäudebestandes s. Pkt. 2.

zu 2 (Honorarangebote):

Die gezielte Einholung von Honorarangeboten für ein Maßnahmenprogramm zur Verminderung der CO²-Emissionen wurde noch nicht weiterverfolgt, da zuerst für den öffentlichen Nichtwohngebäudebestand für Gebäude mit mehr als 1000 m² Nutzfläche die Energieausweise nach der Energieeinsparverordnung erstellt werden müssen.

Bei den Energieausweisen unterscheidet man zwischen den **verbrauchsorientierten** Energieausweisen, die anhand der Nutzflächen, der Energieverbräuche der letzten 3 Jahre und dem Vergleich mit fiktiv berechneten Referenzobjekten durch eigene Mitarbeiter erstellt werden

können und den **bedarfsorientierten** Energieausweisen, die wegen ihres Umfangs, jedoch auch wegen der Aussagekraft in Bezug auf energetische Gebäudesanierungsmaßnahmen und die spätere Umsetzung dieser Maßnahmen wegen fehlender personeller Kapazitäten von externen Büros erstellt werden müssten.

Energieausweise müssen für öffentliche Nichtwohngebäude bis zum 30.06.2009 vorliegen. In öffentlichen Gebäuden mit erheblichem Besucherverkehr, wie zum Beispiel dem Rathaus oder der Meys Fabrik, müssen diese Energieausweise sogar ab dem 01.01.2009 ausgehängen werden.

Eine Anfrage bei entsprechenden Fachbüros hat ergeben, dass für Gebäude mit mehr als 1000 m² Nutzfläche, wie z.B. Schulen, Kosten in Höhe von durchschnittlich 6.000,00 EUR für die Erstellung des bedarfsbezogenen Energieausweises entstehen. Diese Kosten können je nach Alter oder bei Nichtvorhandensein entsprechender Bauakten steigen.

Die Kosten für alle Nichtwohngebäude der Stadt über 1000 m² Nutzfläche (ca. 20 Stück) würden bei ca. 120.000,00 EUR liegen.

Für Rathausneubau und Meys Fabrik als Pilotprojekte könnten in 2008 Mittel aus dem laufenden Etat zur Verfügung gestellt werden. Für die übrigen Gebäude wären Mittel im Haushalt 2009 anzumelden.

Anzumerken ist noch, dass der bedarfsorientierte Energieausweis auch Grundlage für eine mögliche Beantragung von Fördermitteln in Form von zinsgünstigen KfW-Kommunalkrediten im Programm „Energetische Gebäudesanierung“ für Gebäude, die bis zum 01.01.1990 fertig gestellt worden sind, wäre.

Nach Durchführung der Pilotprojekte und paralleler Untersuchung während der Haushaltsplanung 2009, welche energetischen Gebäudesanierungen finanzierbar sind, sollte festgelegt werden, für welche Gebäude der aufwändige bedarfsorientierte Energieausweis und für welche Gebäude der verbrauchsorientierte Energieausweis erstellt wird, der ebenfalls den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

zu 3 (Berücksichtigung regenerativer Energie beim Neubau öffentlicher Gebäude):
Zurzeit läuft für die Sporthalle der Gesamtschule ein architektonischer Ideenwettbewerb. Nach Entscheidung über den zur Ausführung kommenden Entwurf, wird in der weiteren Planung das Thema regenerative Energien Berücksichtigung finden.

Hennef (Sieg), den 01.04.2008

Klaus Pipke
Bürgermeister